

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

Vierzigster

Jahrgang.

Redaction:
Dr. W. Leypsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

Mit dieser Nummer beginnt das 3te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Durch die Post bezogen, beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem interessirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

†† Die rasche Eroberung der Insel Alsen durch unsere tapferen Truppen hat ganz Schleswig mit Ausnahme einiger dazu gehöriger Inseln in die Gewalt der Allirten gebracht, und da gleichzeitig auch fast ganz Jütland in den Händen derselben sich befindet, so besteht das Dänenreich nur noch aus einigen Inseln. Die Dänen scheinen sich jetzt darauf beschränken zu wollen, in Erinnerung an die Großthaten ihrer Vorfahren, der alten Wikinger, Raubzüge zur See zu unternehmen, doch wird ihnen hoffentlich unsere Flotte, unterstützt durch die österreichische, bald das Handwerk legen. Um den Krieg möglichst auf Kosten der Feinde zu führen, wird nun mit der Abgabenerhebung für Rechnung der Allirten in Jütland begonnen werden, und ebenso wird von Seiten Preußens dahin gewirkt, in Schleswig und Holstein eine gemeinsame Regierung einzusetzen, welche beide Länder verwalten soll, bis der Erbfolgestreit endgiltig entschieden ist. Dieser Streit, bisher hauptsächlich geführt zwischen dem Könige von Dänemark und dem Erbprinzen von Augustenburg, ist jetzt verwickelter geworden durch das Auftreten des Großherzogs von Oldenburg, dessen zweifelhafte Ansprüche durch das Abtreten der ebenso zweifelhaften Ruglands an ihn freilich nicht zweifellos geworden sind, der aber, wie es scheint, bei Preußen Unterstützung findet, während die Klein- und Mittelstaaten Deutschlands größtentheils bereit sind, den Augustenburger als Nachfolger in den Herzogthümern anzuerkennen. Das Volk in Schleswig und Holstein hat sich fast durchweg und entschieden für den letzteren ausgesprochen, doch scheinen unsere Staatslenker nicht geneigt zu sein, nachdem die Conferenz resultatlos auseinandergegangen, bei der Entscheidung auf die Stimme des Volkes zu hören. Bei der Conferenz freilich brachte Preußen den Antrag ein, daß eine Volksabstimmung über das Schicksal des Landes entscheiden solle, jetzt aber wird erst das Schwert, und dann die Feder des Diplomaten zu bestimmen haben, was aus den Herzogthümern werden soll. Und das Volk? — Es mag sich damit trösten, daß die verpfändete Ehre Preußens durch glänzende Waffenthaten eingelöst worden ist, und mag weiter hoffen, daß vielleicht künftigt einmal auch sein Wille gehört werden wird! —

Politische Wochenschau.

— Der Krieg — zu Wasser und zu Lande — hat von Neuem begonnen. Die erste kriegerische Nachricht geht uns

von der Insel Rügen zu: Sechs dänische Schiffe erscheinen soeben auf der Höhe Jasmunds; ein Linien Schiff, eine Fregatte, eine Korvette, zwei Aviso-Dampfer und das Panzerschiff „Dannebrog.“ Inzwischen ist schon das erste Blut wieder geflossen und wenn Dänemark nicht bald vom hohen Pferde steigt, so dürfte der Tag nicht fern sein, an welchem die preussischen Granaten an die Thore von Kopenhagen pöcken. Die Aussicht auf schwedische Hilfe ist anscheinend in einem völligen Zerwürfniß der beiden scandinavischen Staaten untergegangen. Die schwedisch-norwegische Flotte ist „beisammen gewesen“ und geräuschlos nach Hause gegangen, der Oberbefehlshaber, Herzog von Ostgothland, hat sich „aus Gesundheitsrücksichten“ in einen Schmolzwinkel zurückgezogen, Dänemark hat die schwedischen Freiwilligen nach Hause geschickt und das früher so energische Säbelgerassel ist ganz und gar verstummt. Wir leben in der Epoche der „lokalisirten Kriege“ und Dänemark möge das bedenken, ehe es mit Gewalt zur Einsicht gebracht wird.

— Die neuesten eingegangenen Nachrichten zeigen, wie schnell den preussischen Truppen der Uebergang nach Alsen gelungen ist, und hoffen wir, daß die Opfer, welche derselbe gekostet, im richtigen Verhältniß zu der Kürze der Zeit stehen. Ob jetzt, wie die officiösen Nachrichten andeuten, der Versuch gemacht werden wird, auch nach Fühnen überzusetzen, werden die nächsten Tage zeigen. Die „Presse“ meint, daß die Insel durch die Oesterreicher von Friedericia aus zu erreichen sei, doch wird wohl preussische Artillerie helfen müssen, um die dänischen Schiffe abzuhalten. — An die Einmischung Englands, welche allerdings eine Besetzung Fühnens gefährlich machen könnte, da eine englische Flotte der Armee leicht den Rückzug abschneiden dürfte, glaubt jetzt, nach der Nachricht von dem friedlichen Beschluß der Versammlung der Tories, wohl Niemand mehr.

— Am 29. Juni sind von Berlin das Garde-Füsiliers-Regiment, das Garde-Jäger-Bataillon, und 2 Fuß-Batterien der Garde-Artillerie-Brigade nach Rügen abgegangen, um diese Insel gegen etwaige Angriffe der Dänen zu schützen. Diese Truppen werden sich mit 2 Bataillonen des 14. Regiments zu einem Corps unter den Befehlen des General-Lieutenants v. Alvensleben vereinigen.

— Im Anfang des Juli werden die ältesten Jahrgänge der zu den mobilen Truppen auf dem Kriegshauptplatze eingezogenen Reservemannschaften in ihre Heimath entlassen werden, da die bei den Ersatztruppen stehenden Rekruten bis dahin genügend ausgebildet sein werden.

Königsberg, 24. Juni. Auf Requisition der K. Lotterie-Direction ist, wie wir hören, der hiesige Lotterie-Einnahmer Vorchard dieter Tage polizeilich darüber vernommen worden: 1) warum er bei den Wahlen für die Candidaten der Fortschrittspartei gestimmt? 2) warum er dem Handwerkervereine beigetreten? 3) warum er Mitglied des Vereins der Verfassungsfreunde sei? und endlich 4) warum er dem National-Vereine angehöre? Herr V. soll darauf die Antwort ertheilt haben: ad 1) weil er die Candidaten der Fortschrittspartei für ehrenhafte, patriotische und einsichtsvolle Männer halte; ad 2) weil der Handwerkerverein Bildung und gute Sitze verbreite; ad 3) weil der Verein der Verfassungsfreunde die löbliche Tendenz habe, die Kenntniß unserer Verfassung und das Interesse für dieselbe zu verbreiten; und endlich ad 4) weil der Nationalverein sich die Aufgabe gestellt habe, Preußen an die Spitze von Deutschland zu bringen. Außerdem hat Herr V. die Erklärung zu Protocoll gegeben: er sei nicht Preuß. Staatsbeamter.

Stettin Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat den Antrag des Magistrats, einen Beitrag von 1000 Thlr. zur Kronprinzstiftung zu bewilligen, abgelehnt, indem dagegen geltend gemacht wurde, daß es Sache des Staats sei, diejenigen, welche im Kriege erwerbsunfähig geworden seien, zu entschädigen, soweit dies nicht geschehe, könne zwar die Stiftung eine Aushilfe gewähren, die Beiträge zu derselben könnten jedoch nur freiwillige sein, dürften aber nicht von den Communalbehörden auf Kosten der Steuerpflichtigen bewilligt werden.

— Aus Hlensburg vom 28. d. wird gemeldet, daß die 6. Compagnie des 35. Regiments vom Lande aus das Feuer eines im Wenningbund liegenden dänischen Kanonenbootes zum Schweigen gebracht hat.

— Am 28. ist eine von Preußen erworbene Panzerfregatte in Bremerhafen angekommen, die den Namen Pedro unter portugiesischer Flagge führt.

Apenrade, Dienstag, 28. Juni. Zwei größere dänische Kriegsschiffe sind hier stark beschossen worden. Das eine erhielt innerhalb 5 Minuten 10 Wollschüsse in seine Breitseite, das andere verlor den Heckmast.

Satrupholz, Mittwoch, 29. Juni, 4 Uhr 20 Minuten Morgens. 11 Bataillone haben unter heftigem Gefecht von Satrupholz Alsen genommen und sind im siegreichen Vorrücken. „Kolf Krake“ abgeschlagen. Verlust mäßig. Viele Gefangene.

Hlensburg, Mittwoch 29. Juni Morgens. Heute bei Tagesanbruch gingen elf preussische Bataillone nördlich von Sonderburg über den Alsenfund; ein Versuch des „Kolf Krake“, den Uebergang zu führen, wurde durch die preussischen Batterien abgewehrt. Die Preußen überwältigten den Widerstand, den sie auf der Insel fanden; die Dänen sind im vollen Rückzuge. Der Verlust der Preußen ist mäßig.

Nachmittags. Heute Nacht 2 Uhr begann das Schlagen der Pontonbrücken, worauf von beiden Seiten die nördlich vom Uebergangspunkt befindlichen Batterien das Feuer eröffneten. In einer Stunde waren die Brücken fertig und um 4 Uhr standen die ersten Preußen auf Alsen. Bei Abgang der Nachricht dauerte der Kampf noch fort. Die Dänen ziehen sich tapfer kämpfend von Stellung zu Stellung zurück. Die Preußen waren Nachmittags 2 Uhr bereits bis Vollerup und Ulkebüll vorgeückt.

Abends. Nach Aussagen von Augenzeugen ging der Prinz Friedrich Karl bei Sonderburg über den Alsenfund, während der Hauptübergang bei Sandberg stattfand. In Sonderburg wurde in den Straßen gekämpft, wobei die Preußen nur geringe Verluste erlitten. Zu den zum Uebergange kommandirten Regimentern gehören das 24. und 64.; der Verlust beim Uebergang betrug 100 Mann. Es ist kein Mann ertrunken. Auf Alsen sind preussische Feldlazarethe eingerichtet. In Hlensburg waren bei Abgang der Depesche ungefähr 1000 Gefangene eingebracht, worunter viele Offiziere.

— Der Uebergang nach Alsen geschah in 120 Rähnen, jedesmal mit 3000 Mann, zwischen Schlobak und der Südspitze von Satrupholz. Trotz des heftigsten Feuers der Dänen wurden doch ihre Strandbatterien genommen. Kolf Krake wurde zweimal abgeschlagen und gerieth in Brand. Gefangen wurden 2400 Dänen, darunter 100 Offiziere. Von den Preußen sind 3 Offiziere todt und 17 verwundet und von den Mannschaften 300 todt oder verwundet.

— Nach einer zwischen Preußen und Oesterreich getroffenen Vereinbarung wird demnächst Jütland unter die Verwaltung von Civilcommissaren gestellt werden, um die Steuern und Einkünfte des Landes zum Besten der verbundeneen Armeen und zur Deckung der Kriegskosten und Entschädigungsansprüche Deutschlands, und besonders der kriegführenden Theile einzuziehen.

— Die Civil-Commissarien in Schleswig entwickeln jetzt, freilich etwas spät, eine ungemeine Thätigkeit in Verhaftung verdächtiger Personen, die Werkzeuge der dänischen Partei in Sundewitt sind. 37 derselben, zum Theil dänische Pastoren, die den deutschen Gemeinden von der dänischen Regierung aufgedrungen waren, sind in Hlensburg eingebracht worden.

— Die Dänen scheinen Angst zu haben, daß die Verbündeten ihre Operationen auf Kopenhagen ausdehnen werden, denn sie beeilen sich, die Kopenhagener Seebefestigungen möglichst zu vervollständigen.

— Die auf der Insel Sylt Verhafteten sind am 17. in Nykjöbing auf Worsö angekommen und unter militärischer Bewachung in Schugarrest gebracht worden, von wo sie an einem der folgenden Tage nach Kopenhagen dirigirt wurden. Sie sind des Landesverraths angeklagt, weil sie in Berlin gewesen, um in einer Audienz bei Herrn v. Bismarck die Loslösung Schleswigs von Dänemark zu verlangen.

— Wie auf Sylt, versuchten die Dänen auch auf der Insel Föhr eine Gewaltthat gegen diejenigen, welche als Deputirte der Einwohnerchaft nach Berlin gegangen waren. Die „Hlensburger Bzg.“ erzählt, daß der vorige dänische Landvoigt gegen die Gemeinde-Deputirten, welche die Adresse an den König von Preußen unterzeichnet hatten, eine Untersuchung eingeleitet und dieselben nur gegen eine (von jedem Einzelnen gestellte) Kaution von 1000 Thalern vorläufig auf freiem Fuß gelassen hat. Die Deputation war glücklicherweise noch nicht von Berlin zurückgekehrt. In Folge dieser Vorfälle sind die Mitglieder natürlich auf dem Festlande geblieben, um dem Schicksal der Sylster — nämlich der Wegschleppung nach Kopenhagen — zu entgehen.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Die zweite diesjährige Schwurgerichtssitzung nimmt am 4. Juli e. ihren Anfang und gelangen folgende Anlagefachen zur Verhandlung:

Montag den 4. Juli: wider den Arbeiter Helbig aus D. Resfel wegen schweren Diebstahls im Rückfall, den Dienstjungen Koffe aus Vansiß wegen Unzucht und den Schneiderlehrling Panjas aus Groß-Lessen wegen schweren und einfachen Diebstahls im Rückfall.

Dienstag den 5. Juli: wider den Arbeiter August Hoffmann aus Nittrich wegen versuchten Straßenraubes, den Detonomen Hain aus Döringau wegen schweren Diebstahls im Rückfall, und den Maurergehellen Karl Wilhelm Schmeiß aus Jeschane wegen wissentlichen Meineides.

Mittwoch den 6. Juli: wider den Einlieger Narrasch aus Kreuz wegen Meineides, die Kutscherfrau Veronica Wade aus Dronick wegen Verleitung zum Meineide, die unweibehel. Ernestine Pauline Richter aus Prießus wegen Meineides und den Mustus und Glaser Pietschek von hier wegen Unzucht.

Donnerstag den 7. Juli: wider den Arbeiter Johann Friedrich Mühl aus Halbau wegen Mordes.

Freitag den 8. Juli: wider den Weber Schulz aus Hansdorf wegen thätlicher Widersegligkeit gegen einen Postbeamten mit Gewalt gegen die Person und unter vorfälschlicher Zufügung einer körperlichen Beschädigung, und wider den Kaufmann Löbel Oppenheimer aus Sagan wegen Unzucht. (Fortsetzung folgt.)

Provinzial- und Grunberger Nachrichten.

— Der hiesige Turnverein hielt vorigen Sonntag seine Turnfahrt nach dem Oderwalde ab. Nachdem sich früh 5 Uhr

die Turner versammelt hatten, marschirten sie, nur von 2 Trommlern begleitet, zur Stadt hinaus. Im Doerwalde angelangt, unterhielten sich dieselben durch Turnspiele, bis die Zeit zum gemeinsamen Mittagessen herangenaht war. Um 4 Uhr fand ein Schauturnen statt, das die zahlreich versammelten Zuschauer sehr zu interessieren schien. Das Wetter war im Allgemeinen erträglich zu nennen, von einigen kurzen Regenschauern um die Mittagszeit abgesehen. Der ganze Tag verlief in der ungestörtesten Freude und Heiterkeit, und es ist nur zu wünschen, der Turnverein möge recht oft ähnliche Turnfahrten veranstalten, die als immer festeres Bindemittel zwischen seinen einzelnen Mitgliedern ihren Zweck nicht verfehlen werden.

— Am 1. Juli wurde das 25jährige Dienst-Jubiläum

des ebenso als Bürger wie als Beamter verdienten Herrn Controllieur Peltner im engeren Kreise seiner Collegen und Verwandten gefeiert. Die mit ihm zusammen fungirenden Beamten hatten ihn am Morgen des Festtages durch ein entsprechendes Geschenk geehrt. Möge es dem Jubilar, der der Jubiläen mit der Zeit gewohnt werden dürfte (er hat bekanntlich vor 2 Jahren sein 50jähriges Bürger-Jubiläum gefeiert) noch lange vergönnt sein, diesen frohen Tag im Kreise seiner Familie zu verleben.

Vermischtes.

— Als ein probates Mittel gegen nervöses Kopfweh wird empfohlen, 8—10 Stück reife Wacholderbeeren zu verschlucken; die Wirkung soll rasch und zuverlässig sein.

Inserate.

Den 6. d. M. früh 9 Uhr werden im Kammerer-Doerwald, Samader Revier, im Storchnestgehege und beim Samader Waldhaus 14 Klaftern eichen Knüppelholz, 11½ Klaftern eichen Stockholz, 10 Klaftern eichen Spähne, 120 Schock eichen Weimpfähle und 6 Schock eichen Reisig meistbietend verkauft werden.

Freiwilliger Verkauf.

Die unserer Tante, der verstorbenen Frau Bürgermeister Niemer gehörigen Weingärten, Aecker, Wiesen, sowie die vorräthigen Weine nebst Gefäßen werden Montag den 11. Juli am nächstfolgende Tage öffentlich meistbietend versteigert werden, und zwar beginnt

Montag Vormittag 10 Uhr die Wein-Auktion in der Mäugschstraße, der Wein ist aus den Jahrgängen 1860, 61, 62 und 63;

Dienstag den 12. Juli Nachmittags 2 Uhr die in der Mäugschstraße befindlichen Gärten nebst Wohnhaus, großem Keller, Presse und Backe;

Nachmittags 4 Uhr der Weingarten in der Lantziger Straße; **Nachmittags 5 Uhr** die im Försterlande belegenen 2 Weingärten nebst Häuschen-Anteil;

Mittwoch den 13. Juli Vormittag 9 Uhr der Acker hinter dem Inquisitoriat; um **10 Uhr** der Acker und Wiese am Mühlwege; um **11 Uhr** eine Wiese bei der alten Scharfrichterei; um **11½ Uhr** der Acker in der Neustadt; **Nachmittags 3 Uhr** der Weingarten nebst Häuschen auf dem Hirtenberge;

Donnerstag den 14. Juli Vormittag 10 Uhr die sämtlichen Weingefäße und Utensilien in der Mäugscht.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Grünberg, den 24. Juni 1864.

Die Erben.

Schöne trockene Stück-Braunkohlen sind auf den hiesigen Gruben wieder vorräthig.

Grünberg, den 24. Juni 1864.

Die Gruben-Verwaltung.

Schles. Feuer-Versicherungsgesellschaft in Breslau.

Gewährleistungs-Kapital 3 Millionen Thaler pr. Ctr.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr in Städten und auf dem platten Lande auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände zu festen **möglichst billigen** Prämien.

Prospekte und Antrags-Formulare sind bei dem unterzeichneten Agenten jederzeit gratis zu erhalten, und wird von demselben jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

**Agentur Grünberg.
Kargau.**

Das Korn auf den früher Schilinsky'schen Aeckern soll künftigen Montag den 4. d. M. Nachmittags 3 Uhr meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Anfang im Erlbusch hinter der Sucker'schen Wollspüle.

F. Hentschel i. A.

Freiwilliger Verkauf.

Donnerstag den 7. Juli Nachmittags 4 Uhr soll der früher C. Seemann'sche Weingarten in der Säure, unweit Semmler's Mühle, und um 5 Uhr der Weingarten auf den Hirtenbergen, in der Nähe der Grünbergshöhe, öffentlich verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Der Zuschlag wird bei annehmbarem Gebot sofort ertheilt.

J. R. Juratschek.

Weingarten-Auktion.

Montag den 11. Juni Nachmittags 4 Uhr beabsichtige ich, meinen Weingarten — Hospital-Revier — aus freier Hand gegen Meistgebot zu verkaufen. Nähere Bedingungen im Termin.

Lehrer Herrmann.

Einen gesunden Obstbaum hat zu verkaufen der **Kohlenmesser Meyer.**

Bei der am 28. und 29. Juni gefeierten Hochzeit meiner Tochter Wilhelmine mit Hrn. H. Luptke sind für die Waisenkinder 4 Thlr. gesammelt worden zum Zweck eines Vergnügens für dieselben, welcher Betrag mir zu diesem Zwecke übergeben worden ist, wofür hiermit herzlich danket im Namen der Waisenkinder

der Waisenvater Hoffmann.

Ich wohne von heute ab Breite Straße Nr. 47b im Hause des Herrn Kaufmann Julius Peltner.

Grünberg, den 1. Juli 1864.

Der Rechtsanwalt Jeshard.

Grünberger Gesangbücher von den drei letzten Auflagen sucht zu kaufen der Buchbinder **Dehmel.**

Billige aute Summi- und Lederbügel, Salat-Löffel und Gabeln von Horn, Toiletten-Stellspiegel, Kämme, Haarbürsten, Uhrketten, Brochen, Ohrringe u. dergl. empfiehlt nebst Stöcken und Cigarrenpreißen in bester Auswahl **Adolph Köhricht** beim grünen Baum.

Photographien werden billigst einge-rahmt beim **Buchbinder Dehmel.**

Auf die seit Neujahr d. J. in Sorau dreimal wöchentlich, und zwar Sonntags, Mittwochs und Freitags, erscheinende

„Sorauer Zeitung“

laden wir zum Abonnement für das bevorstehende Quartal ergebenst ein. Bestellungen darauf nehmen sämtliche königl. Post-Anstalten zum Preise von 10¼ Sgr. pro Quartal an.

Dieselbe hat sich die Aufgabe gestellt, die Tagesfragen im liberalen Sinne durch Leitartikel, an denen sich die bedeutendsten Kräfte der hiesigen Partei theilnehmen, zu erörtern und nächst den Interessen der Stadt Sorau und der angrenzenden Kreise Gemeinnütziges zu fördern.

Das Feuilleton bringt neben interessanten politischen Erzählungen die neueren Erzeugnisse tüchtiger Schriftsteller.

Unkündigungen finden, da diese Zeitung bereits in allen Provinzen gelesen wird, eine sehr weitgehende Verbreitung.

Wir bitten alle Parteigenossen, unser Unternehmen durch Einwendungen und Abonnements zu unterstützen.

Die Redaktion der „Sorauer Zeitung.“

Sonntag Nachmittag 4 Uhr
CONCERT.

Dann Tanz-Musik.

H. Künzel.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr

Tanz-Musik

bei Fr. Schulz, Schießhauspächter.

Sonntag den 3. d. M. von 4 Uhr an

Tanz-Musik

bei G. Dullin.

Montag den 4. d. M. **Wurstaus-
schießen, Concert und Ball-
Musik** bei W. Hentschel.

Beste neue **Matjesheringe** vom
Junifange empfehlen

Hartsch & Co.

Die wirklich erste Sendung
engl. Matjes-Heringe
vom Juni-Fange ist in vorzüglicher
Qualität eingetroffen bei

Robert Hoffmann.

Frischen geräucherten **Spick-Nal** em-
pfehlen Ernst Th. Franke.

Den bekannnten

gestampften Stückenkassie
in Paqueten zu 1 und 1/2 Pfd., à 5
Egr. das Pfd., empfiehlt zum Wieder-
Verkauf

Die **Dampf-Coffee-Brennerei** von
C. Bader in Berlin,

Große Präsidentsen-Strasse Nr. 10.

**Feodor Forge'scher
Kräuter-Liqueur,**

von dem Apotheker und Chemiker
Herrn Pahl hier untersucht und
von ihm und vielen Anderen in Ge-
schmack angenehmer, und in Wirkung
ebenso befunden, wie der von

R. F. Daubitz in Berlin.

Der Preis ist jedoch nur **6 Egr.**
pro Flasche, wogegen der Berliner
10 Egr. kostet.

Feodor Forge in Grossen a. D.

Alleinige Niederlage für
Grünberg:

Rob. Kühn,
Berliner Strasse.

Fenster-Moul. aus

in den neuesten Mustern und allen Brei-
ten empfiehlt in großer Auswahl

S. Hirsch.

Ein Tischler oder Zimmermann, der
mit Anfertigung von Kisten Bescheid
weiß, findet dauernde Beschäftigung
in der Fabrik chemischer Bindwaaren.

Concessionirter Fahrplan und Tarif
zwischen
Züllichau und Grünberg.

Die Abfahrt erfolgt täglich aus Züllichau Nachmittags 2 Uhr, aus Grün-
berg Vormittags 9 1/2 Uhr. Das Personengeld beträgt einschließlich 30 Pfd.
Freigepäd pro Meile 3 1/2 Egr., zwischen Züllichau-Grünberg 9 1/2 Egr.,
zwischen Tschirerzig-Grünberg 7 Egr., Tschirerzig-Züllichau 2 1/2 Egr.

Die Annahme von Passagieren findet in Züllichau im „Gasthof zum Kö-
nig von Preußen“, in Grünberg im „Gasthof zur Sonne“ statt.
Züllichau, den 1. Juli 1864.



Arom.-medic. Kronengeist von Dr. Beringuier

(Quin'essenz d'Eau de Cologne) à Originalflasche 12 1/2 Egr.

bewährt sich als köstliches Nieswasser und als herrliches medicamen-
töses Unterstützungsmittel, wie z. B. bei Nervenschwäche, Kopfschwe,
Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und
belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische.
Nicht minder empfehlenswerth und rühmlichst anerkannt ist das



Kräuterwurzel-Öel des Dr. Beringuier

(in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 7 1/2 Egr.)

zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare; es
verhütet dieser balsamische Kräuter-Extrakt die so lästige Schuppen- und Flech-
tenbildung und wird bei zu frühzeitigem Ausfallen und Ergrauen der Haare
mit überraschendem Erfolge angewandt.

Alleinverkauf für Grünberg bei

S. Hirsch, Breite Strasse.

Montag früh 11 Uhr sollen im Hofe
des Stellmacher Rawald verschiedene
alte Bretter, Balken und Latten gegen
baare Bezahlung versteigert werden.

Mädchen finden Beschäftigung in
der Fabrik chemischer Bindwaaren.

Eine freundliche Wohnung, bestehend
aus vier Stuben, Entree, mit Küche
und allem Zubehör ist geistlich oder im
Ganzen zu vermieten und zum 1. Ok-
tober zu beziehen Niederstr. 98/99.

Eine Wohnung mit vier hintereinander
gehenden Zimmern, Küche nebst Zubehör
ist vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten
und bald zu beziehen beim
Kohlenmesser **Meyer.**

Die vom Herrn Stern innegehabte
Wohnung ist von Johanni ab ander-
weitig zu vermieten. **Laskau.**

Eine Wohnung von 4 Stuben, Küche
nebst Zubehör ist von Michaeli ab an-
derweitig zu vermieten.
Fr. Burucker.

Eine Stube vornheraus ist zu ver-
mieten und bald zu beziehen bei
N. Weber.

62r Wein à Quart 5 Egr beim
Tischler **Sinner,** Lanziger Strasse.

Wein-Verkauf bei:

Altenhof, Niederstr., 63r 6 sg.

Fr. Burucker, 6 sg.

Eppstädt, 62r 6 sg.

August Brunwald, Grünstrasse, 62r-6 sg.

Lichtenberg in Schuberts Mühle, 63r 6 sg.

Muths, Neustadt, 63r 6 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 12. Juni: Handelsmann J. W. Baum
ein S., Max Ludwig. — Den 15.: Schuh-
macher C. A. Walter ein S., Johann Paul

Evald. — Den 16.: Tagearb. J. C. Schreck
ein S., Carl Friedrich Reinhold. — Den 21.:
Schneidermstr. J. A. Walter in Sawade ein
S., Gustav Herrmann Robert.
Getraute.

Den 28. Juni: Schuhmachermstr. C. Heintz
Lupke mit Jgfr. Ernestine Wilhelmine Hoff-
mann. — Kupferschmiedmstr. W. A. Sieben-
haar aus Sommerfeld mit Jgfr. Marie Caro-
line Schulz — Brennermeister C. W.
Schröder aus Tritaten mit Jgfr. Emilie
Bertha Mathilde Gräß.

Gestorbene.

Den 24. Juni: Des Tagearb. C. C. Gräß
Tochter, Louise Bertha, 2 J. 6 M. 24 T.
(Abzehrung). — Den 28.: Der unverheh.
Job. Caroline Feindt Tochter, Marie Louise,
7 M. 18 T. (Krämpfe). — Den 30.: Tagearb.
Chr. Lehmann in Kühnau, 72 J. 7 M. 15 T.
(Alterschwäche).

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 1. Juli.	Breslau, 30. Juni.
Schlef. Pfdbr. à 3 1/2 pCt.: 92 1/2 G.	93 G.
" " A. à 4 pCt.: "	101 1/2 B.
" " C. à 4 pCt.: "	100 1/2 G.
" " Russ. Pfdbr. à 4 pCt.: "	101 B.
" " Rentendr.: 98 1/2 G.	98 1/2 G.
Staatsschuldscheine: 90 1/2 G.	90 1/2 G.
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 105 1/4 G.	105 B.
" " à 4 pCt. 94 3/4 G.	95 1/2 B.
" " à 4 1/2 pCt. 100 1/2 G.	100 G.

Marktpreise, vom 1. Juli.

Weizen 48-58 tlr.	56-69 sg.
Roggen 36 1/2	40-43 "
Hafer 22 1/2-25 "	29-31 "
Spiritus 15 1/2-5/8 "	14 1/2 tlr.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schfl.	Grossen, den 23. Juni.		Sorau, d. 1. Juli.	
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen ..	2 7	2	1 12	6
Roggen ..	1 10	1 5	1 7	6
Gerste, gr. fl. ..	1 10			
Hafer ...	1 2 6		1 2	6
Erbsen ...				
Hirse ...				
Kartoffeln	24		24	
Heu, Str.	1 15			
Stroh, S.				